

## **Thesen zu einer geistlich herausfordernden Arbeit mit Senioren in unseren Gemeinden**

- 1.** Eine solche Arbeit wird sich einerseits direkt an ältere **Personen** wenden, um ihnen Orientierung und neue Entfaltungsmöglichkeit zu geben; andererseits soll sie **Gemeinden** ermutigen und anleiten, ältere Menschen mit dem Evangelium zu erreichen und im geistlichen Wachstum zu begleiten.
- 2. Paradigmenwechsel:** Wir müssen umdenken und ältere Menschen nicht vorwiegend als Personen sehen, die Betreuung brauchen und dadurch Kräfte binden, sondern als Personen, die eine Gabe sind und Gaben haben. Dazu müssen manche Vor-Urteile überwunden werden.
- 3.** Ältere Menschen können in allen Bereichen des Gemeindelebens einen wesentlichen Beitrag leisten, wenn man ihnen die Möglichkeit gibt und sie dazu ermutigt und anleitet. **Die Gemeinde** muß sie ansprechen. Viele melden sich nicht von selbst und wagen erst, eine Aufgabe zu übernehmen, wenn ihnen die Gemeindeführung das zutraut. Junge Alte können dabei vor allem durch ihre berufliche Kompetenz dienen, ältere durch Lebenserfahrung, Weisheit, Seelsorge, Gebet, Lehre, Begleitung Jüngerer usw.
- 4.** Senioren können über die Gemeinde hinaus als Christen **in verschiedenen Lebensbereichen wirken** und dadurch christliche Werte in Wort und Tat verbreiten. Dazu brauchen sie Rückhalt in ihren Gemeinden.
- 5.** Die innere und äußere **Vorbereitung auf den Ruhestand** muß schon im letzten Drittel der Berufszeit beginnen. Wer es nicht gelernt hat, auch andere Lebensinhalte als den Beruf zu pflegen, kann mit der Zurrufsetzung in eine Krise geraten. Obwohl er schwer ist, Menschen in dieser Lebensphase zu erreichen sollten doch immer wieder Seminare für diese Zielgruppe angeboten werden.
- 6.** Gott hat jeden Menschen in einer speziellen Weise befähigt und spezielle Lebensaufgaben für ihn vorgesehen. Viele kommen erst im Ruhestand dazu, in dieser **Berufung zu leben**. Es ist eine wichtige Aufgabe, älteren Menschen zu helfen, ihren Lebenssinn und ihre Lebensaufgabe zu finden. Für manche kann auf diese Weise gerade das Alter der entscheidende Lebensabschnitt werden.
- 7.** Alte Menschen haben nur noch eine begrenzte Lebenszeit. **Zeit wird zu einem kostbaren Gut**. Viele verschwenden ihre Lebenszeit, weil ihnen nichts Besseres aufgezeigt wird. Örtliche und überörtliche Programme könnten ihnen helfen, Verantwortung unterschiedlichen Bereichen zu übernehmen und sich dafür schulen zu lassen.
- 8. Wert und Würde** eines Menschen sind unabhängig von Alter und Gesundheitszustand. Diese Wahrheit muß jungen und alten Menschen bewußt gemacht werden. Wir müssen dem Zeitgeist widerstehen, der auf dem Wege ist, nicht nur behinderte Embryonen, sondern bald auch Alte und Kranke als unwertes Leben zu entsorgen. Wenn sich Ältere unnütz und unwert fühlen, werden sie zunehmend bereit, aktiver Sterbehilfe zuzustimmen.

9. Gemeinschaft ist für Wachstum im Glauben unerlässlich. Ältere Menschen sind in der Gefahr, zu vereinsamen. Wir müssen daher Gemeinden und Interessierten helfen, christliche **Kleingruppen für Senioren** gründen, in denen ältere Menschen zum Glauben kommen und geistlich wachsen können.
10. Viel Phantasie und Liebe sind notwendig, um Brücken zu schlagen zwischen **Jung und Alt** und das Auseinanderdriften der Generationen zu überwinden. Hierher gehören z.B. Großelterndienste für die eigenen Enkel und für die Kinder von Alleinerziehenden und Ehepaaren ohne Angehörige. Ein großer Bedarf besteht für Geistliche Elternschaft: für Väter + Mütter in Christus, die jüngere in ihrer geistlichen Entwicklung begleiten (Mentoring).
11. Klare biblische Lehre über **Verlorenheit, Erlösung und ewiges Leben**. Die Mehrzahl der Senioren verdrängt dieses Thema oder hat abenteuerliche Vorstellungen. Wenige bereiten sich angemessen auf ihre letzten Lebensjahre und das Sterben vor. Wir sollten diesen Menschen helfen, ihre unbereinigte Vergangenheit zu bewältigen und Frieden mit ihrer Lebensgeschichte zu finden.
12. Im großen Umfang muß **Evangelisation unter Älteren** erfolgen. Das geschieht am natürlichsten durch ältere Christen. Christen mit einem geistlichen Anliegen können sich in einer Aktionsgruppe zusammenschließen und in ihrer Gemeinde viel bewegen. Für die zahlreichen, bereits bestehenden Seniorenveranstaltungen in Gemeinden könnten Vorträge mit evangelistischer, glaubensermutigender Ausrichtung angeboten werden. Bei Evangelisationsveranstaltungen ist darauf hinzuwirken, daß gerade für die Älteren ein angemessenes Programm geboten wird.
13. Ältere brauchen Anleitung und Ermutigung, **um trotz Einschränkungen und Krankheit** ein erfülltes Leben zu haben und die Beschwerden des Alters vom Glauben her zu bewältigen. Auch in dieser Lebensphase ist ihr Beitrag für das Reich Gottes wertvoll.
14. Die Arbeit kann durch **geeignete Medien** wesentlich gefördert werden. Hierzu gehört die Erstellung und Verbreitung von Lehrmaterialien, Power-Point-Präsentationen, Schulungs-Videos, Vortragskassetten, Internetseiten. Das übersteigt die Möglichkeiten eines einzelnen Werkes. In einem Verbund wäre es jedoch möglich, qualitativ hochwertige Materialien herzustellen, einzusetzen und zu verbreiten.

Heiko Hörnicke, Münsingen